

ouch die stete und ynnwoner zu Brzesnicz, zum Cadan und ezu Sacz die strasse gen Meissen und hierwider ewiclichen haben sollen, also das ein iglich kawffman und andere lewte — die vorgeantten strassen mit irer kawfmanschaft und aller irer habe sicher czihen, faren und wandern sollen und mogen, *und weist alle seine Untertanen und*
 5 *Getreuen an, die Einwohner der Städte Preßnitz, Kaaden und Saaz an der Straße nicht zu hindern noch zu irren bei einer Strafe von 20 Mark löthigen Goldes, von welcher die Hälfte an die königliche Kammer und die andere Hälfte an die Geschädigten fallen soll.*
 Geben zu Prage — virczen hunder iar und dornach in dem ersten iare des donrstages nach dem suntage als man singet letare in der vasten, unserr reiche des Behemischen in
 10 dem acht und dreissigsten und des Romischen in dem funf und czweinczigsten iaren.

Auf dem Bug: Ad relacionem Sigismundi subcamerarii

Wenceslaus canonicus Pragensis.

Auf der Rückseite: R^m Iacobus de Praga.

363.

15 *König Ruprecht hebt die von König Wenzel auf die Klage von Heinrich, Niclaus und Fritz von Lengenfelt über die Stadt Erfurt verhängte Acht und Aberacht auf.* **Nürnberg, 1401 März 17.**

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Magdeburg Erf. A XXVII 22. Das S. (an Pergamentstr.) abgeschnitten.

Anm.: Angeführt bei Beyer Die Händel der Stadt Erfurt u. s. w. 14 (mit falschem Datum März 21). Vergl. No. 88.

20 *150. — Auf den Reichstag zu Nürnberg kamen Ende Februar (acht tag in di vasten = Febr. 23?) Landgraf Balthasar, danach Markgraf Friedrich IV. (oder Balthasars Sohn Landgraf Friedrich?); vergl. Ulman Stromer, Deutsche Städtechroniken Nürnberg 1,54 und die Vermerke über Geschenke der Stadt Nürnberg Deutsche Reichstagsakten 4, (333 Z. 13.) 334 Z. 24. 38. Markgraf Wilhelm I. sandte wohl nur seinen Rath, vergl. ebenda 333 Z. 29. 334 Z. 43. Daß sich Landgraf Balthasar (und sein Sohn Friedrich?) unter den Fürsten befand, die dem König Ruprecht in Nürnberg Huldigung geleistet (vergl. dessen Schreiben an König Martin von Aragonien dat. 1401*
 25 *März 7, ebenda 4,315), läßt sich nur vermuthen; Wilhelm I. und Friedrich IV. ließen sich damals nicht belehnen. Vergl. Horn 356. Wenck 119. — Auch auf dem Reichstage zu Nürnberg im Mai 1401 war Markgraf Friedrich IV. von Meißen anwesend, vergl. Deutsche Reichstagsakten 4,399 Z. 23, dazu No. 577, Note c.*

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen cziiten merer des richs bekennen —: als vor cziiten der hochgeborn Wenczlaw kunig zu Beheim zu der ziit
 30 Romischer kunig über die raitmeistere, riechtere, amptlutde, burgere und dienere gemeinliche der stat zu Erffurt von wegin Heinrichs von Lengenfelt und Nyclus und Friczen von Lengenfelt sin und des heiligen richs achte und oberachte getan und gesprochen und sie uß allem frieden in allen unfriden genomen unde gesezt, yderman gemeinschaftt mit yn zu haben verbotden und allermenglich ire libe und ire gute erlaubet hat, als daz des
 35 egenanten kunig Wenczlaws brieve eigentlichen ußwiisen, des ist uns furbracht, daz die egenanten kunig Wenczlaws brieffe über die vorgeante achte nicht als redlich geben und ußgangen sin, als billich und rechte were gewesen. So sin wir auch wol underwiiset, daz die egenanten von Erffurt mit Heinrich, Nyclus und Friczen von Lengenfelte den clegern obgenant und mit allen den, die des zu schiecken gehabt haben, von der ege-
 40 nanten sache wegin genczlich verriehtet sin. Und herumbe haben wir die obgenanten raitmeistere, die vier von der gemeinde, alle amptlutde und dienere, wie die genant sint,